Gratulation für das Siegerkollektiv

UZ führte mit Dr. Werling, dem Vertreter des Siegerkollektivs des Lehrstuhls für Sozialhygiene, beim 5. ökonomisch-kulturellen Leistungsvergleich des Bereichs Medizin der Karl-Marx-Universität ein Gespräch.

UZ: Wir dürfen erst einmal dem Sieger gratulieren. Kann man jetzt erfahren, ob das ein vorausschaubarer Erfolg war?

Dr. Werling: Vielen Dank für die Glückwünsche. Daß das heute Abend alles so fabelhaft lief, hat uns sehr gefreut und unser Kollektiv etwas selbstbewußter gemacht. Wenn ich daran denke, wie wir noch bei den letzten Proben vor der „Bühnenluft" gebangt haben, so sind wir jetzt erleichtert, wie man es eben nach einer großen Anstrengung ist. Aber auch ohne den ersten Platz wäre die Teilnahme am schon traditionellen ökonomisch-kulturellen Wettstreit unseres Bereiches ein Erfolg. Jedes Kollektiv, das sich zum Leistungsvergleich meldet, muß ökonomisch und kulturell Anstrengungen unternehmen, eben ein Kollektiv werden. Wir waren zum erstenmal an diesem Wettstreit beteiligt und sind der Meinung, daß die Vorarbeit dazu zur Festigung unseres Kollektivs viel beigetragen hat. Es geht ja nicht zuerst um die Glanzleistung auf der Bühne, sondern um die schöpferische Mitarbeit aller an einem Programm, unabhängig davon, später ein Lied oder einen Vers vorzutragen. Schon bei der Ideenfindung haben sich alle bei uns beteiligt. Der leider noch verbreiteten Ansicht, „wir haben keine Menschen, die künstlerisch begabt sind", können wir nicht beipflichten. Ziel unseres Leistungsvergleiches ist es ja, jeden nach seinen Fähigkeiten in die Gestaltung eines Programms einzubeziehen.

UZ: Bevor ein Kollektiv beim Finale auftreten kann, muß es ökonomisch abrechenbare Ergebnisse vorweisen können. Für diese Abrechnung wurde diesmal eine neue Methode angewandt?

Dr. Werling: Unser Kollektiv steht seit Mai vergangenen Jahres im Titelkampf. Wir haben uns verschiedene Aufgaben gestellt und uns in Vorbereitung des Leistungsvergleichs auf einen Schwerpunkt konzentriert. Für uns war das eine Untersuchung in Kreiskrankenhäusern mit dem Ziel, die Arbeitsatmosphäre zu verbessern. Diese Aufgabe haben wir erfüllt und waren somit teilnahmeberechtigt. Die Punktbewertung ist weggefallen, da es in den einzelnen Abteilungen unseres Bereiches unterschiedliche ökonomische Aufgaben mit sehr verschieden abrechenbaren Ergebnissen gibt.

UZ: Nun ist es schwierig, nach dem Erfolg schon nach zukünftigen Aufgaben zu fragen. Hat sich das Kollektiv des Lehrstuhls Sozialhygiene schon neue Ziele gesteckt?

Dr. Werling: Auf alle Fälle verpflichtet uns der heutige erste Platz am kommenden Vergleich teilzunehmen. Die Probleme, die wir heute versuchten in unseren Vortrag künstlerisch zu verarbeiten, müssen wir in unserem Kollektiv noch weiter besprechen. Zum Beispiel „besingen" wir die breite Palette der Entschuldigungen, die die Kollegen haben, wenn es um gemeinsame Veranstaltungen geht. Unser Programm gab einen Einblick in die Diskussionen, die wir untereinander geführt haben. Und so geschah es, daß wir oft bei den Proben uns mit unseren Schwächen gründlich auseinander gesetzt haben. Nun folgt aus der Einsicht das Handeln.

Wochenprogramm für die Ausgleichsgymnastik

Übungen im Sitz auf dem Stuhl:

1 Arme in die Hochhalte führen, zweimal zurückfedern und wieder senken (siehe Zeichnung).

2 Beine links und rechts im Wechsel nach vorn strecken und wieder zurückstellen.

3 Nackenhalte: Oberkörper im Wechsel nach links und rechts drehen mit Nachfedern.

Übungen im Stand:

4 Mit einer Hand an der Stuhllehne festhalten, das rechte Bein locker vor- und rückschwingen, dann die Übung mit dem linken Bein durchführen.

5 Rumpfbeugen mit Rückschwingen der Arme, Rückbewegung, Arme wieder bis zur Hochhalte schwingen.

6 Hüpfen am Ort mit Grätschen und Schließen der Beine.

Zusatzübungen:

7 Rückenlage: Nackenhalte, Beine angestellt, Beine nach links ablegen (linkes Knie berührt den Boden), Beine wieder aufrichten und nach rechts ablegen.

8 Bauchlage: Arme liegen in Hochhalte am Boden, mit den Händen zurücklaufen und den Oberkörper weit aufrichten, Rückbewegung.

9 Rückenlage: Beine anhocken, nach oben strecken und gestreckt ablegen.

information

Hohe DSF-Auszeichnungen

Anläßlich der Kreisaktivtagung der Freundschaftsgesellschaft, die kürzlich im Haus der DSF Leipzig stattfand, wurden vom Bezirksvorstand Werner Dordan, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, und Dozent Dr. Ernst Eichler (Sektion Sprachwissenschaft) mit der Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold ausgezeichnet. Die Ehrennadel in Silber erhielten Dr. Gerda Strauß, Sekretär der SED-Kreisleitung; Prof. Dr. Fritz Holzäpfel, Vorsitzender der UGL; Dr. Dieter Gerlach, wiss. Sekretär der Sektion TV; Dr. Dr. Karlheinz Schottke, Bereich Medizin; Dr. Philipp Thomas, Parteisekretär der GO Chemie; DSF-Grundeinheit der Grundorganisation Pädagogik/Psychologie und das Kollektiv „Deutsch-Sowjetische Freundschaft", Station 68 der Hautklinik, Bereich Medizin.

Der Ehrenname „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft" wurde an folgenden Gruppen verliehen: Seminargruppe III/2 Russisch/Englisch, Sektion TAS; Seminargruppe IV/6 Sektion Chemie; Gewerkschaftsgruppe sozialistische Betriebswirtschaft, Lehrbereich Agrarpädagogik und Fachgruppe Tierhygiene (alle Sektion Tierproduktion/Vetmed.).

Arbeitstagung zum 150. Geburtstag Friedrich Engels'

Wissenschaftler und Studenten der Karl-Marx-Universität haben die Vorbereitungen auf eine wissenschaftliche Arbeitstagung zum Thema „Die wissenschaftlich-theoretischen und praktisch-politischen Leistungen von Friedrich Engels für die Verbindung des Marxismus mit der Arbeiterklasse" nahezu abgeschlossen. Die Arbeitstagung, die dem 150. Geburtstag des Mitbegründers des Marxismus gewidmet ist, findet am 25. November statt und wird etwa 160 Teilnehmer aus allen Bereichen der Universität sowie anderer Hochschulen der DDR zählen. Ihr Anliegen besteht darin, die theoretischen und praktisch-politischen Leistungen Friedrich Engels' bei der Begründung des Marxismus und seiner Verbreitung in der Arbeiterklasse zu würdigen und einen wirksamen Beitrag in der Auseinandersetzung mit bürgerlichen und revisionistischen Verfälschungen des Engelsschen Erbes zu leisten.

Forschungsabstimmung mit Moskauer Institut für 1971–75

Um die Grundlage für einen Vertrag für die Jahre 1971–1975 zu schaffen und für 1971 ein detailliertes Arbeitsprogramm zu erarbeiten, weilte die Leiterin der Biohistochemischen Abteilung des Moskauer Hirnforschungsinstituts, Frau Prof. Dr. S. D. Pigarewa, vor kurzem in der Neurochemischen Abteilung des Bereiches Medizin der Karl-Marx-Universität.

1965 wurde der erste Vertrag über wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen für Neurochemie der Karl-Marx-Universität und der Biohistochemischen Abteilung des Hirnforschungsinstituts der Akademie der medizinischen Wissenschaften der UdSSR in Moskau geschlossen. Mitarbeiter beider Einrichtungen weilten in den vergangenen Jahren im Partnerinstitut, um methodische Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam interessierende Fragen zu bearbeiten. Die gewonnenen Ergebnisse fanden ihren Niederschlag in mehreren gemeinsamen Publikationen in Fachzeitschriften der UdSSR und der DDR. Der zum Abschluß des Besuches von Leitern beider Einrichtungen, Frau Prof. Dr. Pigarewa und Doz. Dr. habil. Biesold, unterzeichnete Vertrag über wissenschaftliche Zusammenarbeit spiegelt das gemeinsame Bemühen der beiden Partnerinstitute, die Effektivität der Forschung zu erhöhen, wider. Beide Institute bearbeiten verschiedene Aspekte der biochemischen Grundlagen funktioneller Veränderungen des Gehirns an einem gemeinsamen Modell, und zwar am optischen Analysator.

Arbeiter und Studenten spielen Shakespeare

Die Studiobühne und das Kabarett „academixer" der Karl-Marx-Universität Leipzig begannen die Probenarbeit zu einer Gemeinschaftsinszenierung mit dem Arbeitertheater-Studio des Hauses der Volkskunst. Carola Röger, Gisela Senf, Frank Räther, Bernd-Lutz Lange, Christian Becher, Eberhard Scheerschmidt, Eike Sturmhöfel und Jürgen Hart spielen die Hauptrollen in der Romanze „Cymbelin", die als Neuübersetzung und eigene Bühnenfassung erarbeitet wurde. Premiere ist voraussichtlich am 10. Februar 1971.

Wettbewerb zur Verbesserung der physischen Leistungsfähigkeit

Das Institut für Körpererziehung der Karl-Marx-Universität begrüßt den Aufruf der Sportgruppe 11 B in der UZ 38/39. Das durch den Wettbewerb angeregte Selbsttraining sei zugleich ein Beitrag zur Verwirklichung der Verfügung des Ministeriums für das Hoch- und Fachschulwesen vom 15. 10. 70, die die Verbesserung der physischen Leistungsfähigkeit auf der Grundlage eines Normativprogrammes für alle Studierenden zur Pflicht macht.

Zur Realisierung des Aufrufes legt das Institut folgende Ausschreibung für die Durchführung des Grundtestwettbewerbes zwischen den einzelnen Sportgruppen des I. und II. Studienjahres sowie den Sektionen fest.

Mit der **Durchführung** beauftragt: Institut für Körpererziehung für die Dauer des Studienjahres 1970/71. **Meldeschluß** ist der 1. 6. 71. Die **Kontrolle** erfolgt durch Sportlehrer der Sportgruppen. **Bewertung:** Jede Verbesserung um eine Note in einer der 5 Grundtestdisziplinen wird mit einem Pluspunkt bewertet. Eine Verschlechterung um eine Note wird mit zwei Minuspunkten berechnet. Die erzielte Gesamtpunktzahl wird durch die Teilnehmeranzahl der Sportgruppe dividiert, und es ergibt sich daraus der durchschnittliche Verbesserungswert der einzelnen Studenten. Sieger ist die Gruppe, die den besten Durchschnittswert erreicht. Auf der gleichen Berechnungsgrundlage wird die beste Sektion ermittelt. Die besten Gruppen und Sektionen werden von der Universitätsleitung ausgezeichnet.

Ein Jahr Selbstschutzkomitee

Anläßlich des einjährigen Bestehens des zentralen Zivilverteidigungs-Selbstschutzkomitees der Karl-Marx-Universität wurden verdiente Mitarbeiter mit einer Urkunde des Rektors durch den Beauftragten des Rektors für ZV/Selbstschutz, Gen. Heringshausen, in Anwesenheit des 1. Stellvertreters des Rektors, Gen. Prof. Dr. Möhle, ausgezeichnet.

Ernennungen

Der Rektor bestätigte mit Wirkung vom 1. September 1970 die Entpflichtung von Prof. Dr. habil. Heinz Holzapfel als stellvertretenden Direktor für Forschung. **Zum stellvertretenden Direktor für Forschung der Sektion Chemie wurde berufen:** Dozent Dr. rer. nat. Gerhard Werner.

Verteidigungen

Promotion A

17. November, Sektion Biowissenschaften. Herr Dietmar Luppa und Frau Gertraude Schücker. Thema: **Die L-Aminosäureoxydase von Neurospora crassa. Reinigung, Eigenschaften und Identität der Enzyme aus dem Mycel und dem Kulturmedium.**

19. November, Sektion Physik. Herr Rolf Brust. Thema: **Ein Beitrag zur theoretischen und experimentellen Bestimmung der Energieverteilung von Gammastrahlung nach Durchdringen dicker Absorberplatten.**

Montag, 23. November, 13 Uhr, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, Fachgruppe Chirurgie, 701, Zwickauer Str. 59, I. Stock, Hörsaal, Herr Rainer Frauendorf. Thema: **Klinische Untersuchungen zur Behandlung von Puerperalstörungen des Rindes, insbesondere der Retentio secundinarum, mit dem Mittellangzeitsulfonamid „Depocid" (Sulfaphenazol) und dem Langzeitsulfonamid „Mebacid" (Sulfamerazin).**

Montag, 23. November, 14.30, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, Fachgruppe Chirurgie, 701, Zwickauer Str. 59, I. Stock, Hörsaal. Herr Horst-Günter Krause. Thema: **Reproduktion, Selektion und Jungkuhprüfung in einem Rinderbestand.**

Dienstag, 24. November, 15 Uhr, Bereich Medizin, Konferenzzimmer des Carl-Ludwig-Instituts für Physiologie. Herr Peter Elze. Thema: **Der Einfluß mono- und multivalenter Kationen auf den Ionenaustausch und die Membraneigenschaften des quergestreiften Muskels.**

Montag, 30. November, 13 Uhr, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, 701, Zwickauer Straße 59, I, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie. Herr Bernd Bicks. Thema: **Die drahtlose und kontinuierliche Registrierung der Mageninnentemperatur des Hundes in Abhängigkeit von der Aufnahme verschieden temperierter Futtermittel.**

Montag, 30. November, 14.30 Uhr, Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin, 701, Zwickauer Straße 59, I, Hörsaal Fachgruppe Chirurgie. Herr Peter Eichelberger. Thema: **Vergleichende Untersuchungen über die Eignung der Reagenstabletten zum Nachweis von Hämoglobin, Azetonkörpern und Eiweiß im Rinderharn.**

Freitag, 27. November, 15 Uhr, Sektion Pädagogik/Psychologie, 703, Gustav-Freytag-Straße 42, Kulturraum, II. Stock rechts, Zi. 72/73. Herr Dietrich Gleß. Thema: **Untersuchungen über die Singefähigkeit bei Schulanfängern und über Möglichkeiten deren Entwicklung.**

Donnerstag, 26. November, 17 Uhr, Sektion Pädagogik/Psychologie, 701, Otto-Schill-Straße 1, Hörsaal 1, Herr Johannes Anders. Thema: **Der Einfluß der Jugendweihe auf die sozialistische Persönlichkeitsentwicklung.**

Veranstaltungen

Freitag, 20. November 1970, 19.30, Sektion Physik, Linnéstr. 5, Speisesaal. 29. Kammermusikabend. **Beethoven und seine Wiener Zeitgenossen.**

Donnerstag, 26. November, 17 Uhr, Leipzig-Information, 701, Sachsenplatz 1, Zimmer 207. Der Stadtschulrat lädt ein: **Gespräch über Probleme der Arbeit in Arbeitsgemeinschaften der 9. und 10. Klassen.**

Freitag, 27. November, 17 Uhr, Leipzig-Information, 701, Sachsenplatz 1, Großer Saal. **Das moderne großstädtische Handels- und Versorgungssystem der Stadt Leipzig.** Es spricht Prof. Dr. Kramer, Stellvertretender Direktor der Handelshochschule Leipzig.

Jeweils mittwochs Hörsaal Talstraße 33, Urania-Vortragsreihe „Moderne Biologie an der Karl-Marx-Universität".

Mittwoch, 25. 11. 1970, 16.00 Uhr, Hörsaal Talstraße 33:

Neuere Aspekte der Entwicklungs- und Stoffwechselphysiologie (Einblick in molekularbiologische Denkweisen und Forschungsergebnisse). Referent: Prof. Dr. G. Schuster.

Mittwoch, 2. 12. 1970, 15 Uhr, Hörsaal Talstraße 33

Biologische Regulationen im Tierreich (Humorale und nervale Regulationen – das Gehirn als übergeordnetes Regulationssystem); Referent: Prof. Dr. G. Sterba.

Publikationen

Dr. Werner Heyne
Übungen zur Ökonomik sozialistischer Landwirtschaftsbetriebe
Teil 1 (Organisation und Leitung)
VEB Landwirtschaftsverlag Berlin

Prof. Bley Vorsitzender des Initiativkomitees der ABI

Das Initiativkomitee der ABI bestätigte als seinen Vorsitzenden Prof. Dr. Bley von der Sektion Politische Ökonomie/MLO und nicht, wie irrtümlich in unserer letzten Ausgabe berichtet, Prof. Dr. Neels. Prof. Dr. Neels ist Mitglied des Initiativausschusses.

Durch ein Versehen der Druckerei wurden die Sprachlehrer an der Sektion Geschichte in Sportlehrer verwandelt. Wir bitten, beide Fehler zu entschuldigen.

Seit vergangener Woche in Ihrer Buchhandlung

Handbuch für den Gewerkschaftsfunktionär
Herausgegeben vom Bundesvorstand des FDGB

Dokumente – Gesetze – Verordnungen – Beschlüsse
598 Seiten, 7,50 Mark

Planung und Leitung der Volkswirtschaft
Der verbindliche Angebotspreis
141 Seiten, 6,50 Mark

Leitungsinstrument – Kostenrechnung
127 Seiten, 3 Mark

Zivilverteidigung – untrennbarer Bestandteil der Landesverteidigung
44 Seiten, –,30 Mark

Pionierkalender 1971
237 Seiten, 1,95 Mark

Lehrbuch der Kinderheilkunde
Begründet von Emil Feer
Herausgegeben von Gerhard Joppich, Göttingen
988 Seiten mit 367 Abb. i. Text, 41 farb. Abb. auf 9 Tafeln und 93 Tabellen
89 Mark

Meth, Joachim und Merbeth, Günter:
Schaltalgebra
Grundlage digitaler Schaltungen
152 Seiten mit 76 Bildern, 87 Tabellen und 21 Aufgaben mit Lösungen
10,50 Mark

Buchhandlung Franz-Mehring-Haus, Goethestraße 3–5

Genosse Kurt Jähnigen verstorben

Zum Ableben des Genossen Kurt Jähnigen versichert das Sekretariat der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität der Gattin und den Angehörigen des Verstorbenen in einem vom 1. Sekretär, Werner Dordan, unterzeichneten Beileidsschreiben seine aufrichtige Anteilnahme.

In dem Schreiben heißt es u. a.: „Kurt Jähnigen trat schon 1927 in früher Jugend in die Partei der Arbeiterklasse ein und blieb auch in den schweren Jahren der faschistischen Herrschaft den Ideen des Marxismus-Leninismus treu. Durch sein klassenbewußtes Auftreten erwarb er das Vertrauen seiner Genossen, die ihn in leitende Funktionen der Grundorganisationen und Abteilungsparteiorganisationen wählten." Im Schreiben heißt es weiter: „Die Kreisparteiorganisation Karl-Marx-Universität verliert mit Kurt Jähnigen einen langjährigen klassenbewußten Genossen, der sich um die Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik verdient gemacht hat."

FDJ-Studentenklub „Kalinin" neu organisiert

Der seit einigen Jahren bestehende Studentenklub hat ein neues Programm vorgelegt. Der Klub soll wieder zentrale Einrichtung und kulturpolitisches Instrument der FDJ-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität werden, dabei hilft die Reorganisierung.

Das geistig-kulturelle Leben mitzugestalten, Anregungen für die Arbeit in der FDJ-Gruppe zu geben und Initiativen zu fördern, so formulierte Peter Grünstein, Sekretär der FDJ-Kreisleitung, die Absicht des Studentenklubs.

Die Veranstaltungen, nach dem jeweiligen Charakter ihrer Vorträge in Zyklen gegliedert, bieten die Möglichkeit, bestimmte Themen über einen längeren Zeitraum zu verfolgen und so einen ständigen Zuhörerkreis zu gewinnen. Der erste Zyklus informiert über Probleme der Wissenschaftspolitik der Partei der Arbeiterklasse unter der zentralen Fragestellung „Wie wird die Strategie der Partei – überholen ohne einzuholen – verwirklicht?".

Ergebnisse und Perspektiven nach dem Vertragsabschluß zwischen der UdSSR und der BRD sind in der 2. Vortragsreihe im Gespräch.

Wie die den gesellschaftlichen Bedingungen entsprechende Lebensweise des sozialistischen Menschen aussieht, untersucht der 3. Abschnitt.

Auf dem Programm des 4. Zyklus stehen Veranstaltungen mit Laienkünstlern, Diskussionen über die Kunst im Sozialismus, Tanzveranstaltungen und anderes mehr.

Der Klubrat, in dem Studenten, Forschungsstudenten und Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität mitarbeiten, organisiert und leitet das Klubleben und gibt in der „Universitätszeitung" Programmhinweise.

Erste Veranstaltungen erfolgreich

400 Studenten und Gäste bestätigten die Beliebtheit der Klubhootenanny, die Hartmut König mit seinem Ensemble, der Singeklub der Erweiterten Humboldt-Oberschule und Cynthia Nokwe mit ihrer Gruppe zu einem stimmungsvollen Abend werden ließen. Die Veranstaltung klang mit einem kleinen Programm der Claus-Renft-Combo aus.

Der neugegründete Klub der FDJ-GO Medizin gab sein Debüt. Die erste Amtshandlung des Klubrates war eine Umfrage unter den Anwesenden zur Gestaltung eines abwechslungsreichen Programmes und den Möglichkeiten der Mitgestaltung des Klublebens. Die bereits bestehenden Arbeitsgruppen für Marxismus-Leninismus und aktuelle Fragen zur Politik, Literatur, Theater, klassische und Tanzmusik sowie Kabarett erwarten von jedem Medizinstudenten für ihre Arbeit erste Anregungen.

Das Redaktionskollegium: Rolf Möbius (verantwortlicher Redakteur); Renate Völker, [illegible]; Gisa Pietruschka (Redakteure); Dr. [illegible] nat. Wolfgang Dietrich, Hans Große, Dr. [illegible] Günter Katsch, Dr. agr. Reinhard [illegible], Gerhard Mathow, Helgard Reth, Jochen [illegible] Voigt, Dr. phil. Wolfgang Weller. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 62 des Rates des Bezirkes Leipzig. – Erscheint wöchentlich. – Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, PSF 920, [illegible]straße 26, Fernruf 7 19 63 84. – Bankkonto 5622-32-[illegible] bei der Stadtsparkasse Leipzig. Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker" III 18/38